

A scheene Zeit

1.

Jetzt wos draußa kalt isch, wos wiescht isch und wos gfriert
Frei i mi an mein Ofa, den han i frisch eigschürt
I lehn me zrück und denk dra, wie jong mr mol gwä send
und was mr alles wolla hän, was mr halt so zammespennt.

2.

Der Schnee schleicht leis ums Fenster, am liebschta wöllt er rei
Und i denk do dra, wo mr jong waret, wie sorglos kammer sei!
Weil, irgendwie war emmer Sommer, i woiß net ob des stemmt
Aber des Läba war ganz oifach, wemmer die Zeit so zamme nemmt.

Refr:

Ond jetzt stand i do am Fenschter und guck naus in der Schnee
Die Zeit vor 40 Jahr, irgendwie war se schee
Mr war jong und gsond, und des Läba war a großes Spiel
Und mr hat a bißle studiert und s ging gar net um viel
Es isch drom ganga, daß mr dabei isch, um die Leichtigkeit des Seins
Und daß mr an haufa Leit kennt und diskutiert bis nachts um Eins

3.

Der Bohla schnurrt am Ofa und jetzt scho voll vom Wei
Denk i an die vielen Jahre, wie im Flug send se vorbei
Irgendwo hört alles auf und irgendwo fängt alles an
Und ois muß i ehrlich saga: Es geht zur Not au ohne Plan

Ref